

August Braun (* 1876, + 1956) – der beste Barockmaler des 20. Jahrhunderts

Inhalt

Biographische Anmerkungen	1
nocht nicht erfasste Werke (wie z. T. weit außerhalb Oberschwabens)	2
Heufelden (Ehingen), Kirchengemeinde St. Gangulf, Heilige an der Emporenbrüstung und Kreuzweg, 1922.....	3
Kreuzweg in Heufelden	5
Ahlen bei Uttenweiler, Kirche der Unbefleckten Empfängnis, 1938.....	7
Aitrach, Kirche St. Gordian und Epimachus, 5 Deckengemälde (1947/48, z. T. signiert mit AB).....	11
Hausen ob Allmendingen, Kapelle St. Cyrus, Deckengemälde, 1947.....	13
Bremelau, Pfarrkirche St. Otmar, Altarblätter und Deckengemälde, mit Joseph Braun, 1947	19
Bremelau, Krönung Mariens im Himmel, von August und Josef Braun (signiert, unten links)	20
Eriskirch, Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt, Deckengemälde, 1933.....	23
Friesenhofen, Pfarrkirche St. Petrus und Paulus, Friesenhofen.....	26
Haisterkirch, Deckenfresko, Mariä Krönung im Himmel (signiert Aug. Braun, 1941).....	29
Hausen ob Urspring, Deckengemälde (5) und Altarblatt (1947).....	31
Ingerkingen, Pfarrkirche St. Ulrich, Deckenfresko „Der heilige Ulrich bei der Schlacht auf dem Lechfeld“ und vier Medaillons (1940)	34
Kirchen, Pfarrkirche St. Martinus, Altarblatt linker Seitenaltar „Heilige Familie mit Nikolaus von der Flüe“ (signiert mit A. Braun).....	36
Reinstetten, Pfarrkirche St. Urban, Deckengemälde „Wiederkunft Christi“ (signiert, 1935)	37
Rötenbach bei Wolfegg, Pfarrkirche St. Jakobus Maior, Deckengemälde 1944	40
Urlau, Pfarrkirche St. Martinus, Tafelbild im Chor „Die Sinnlosigkeit des Kriegs“ (1934).....	43
Wangen im Allgäu, Franziskanerklösterle, Altarblatt St. Antonius	44
Kreuzweg im Franziskanerklösterle in Wangen im Allgäu	45
Mühlhausen im Täle (bei Geislingen), Pfarrkirche St. Margaretha, Verehrung des hl. Kreuzes.....	48
Schloss Zeil, Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt, Deckengemälde (1940).....	50

Biographische Anmerkungen

August Braun (* 6. Mai 1876 als jüngstes von 13 Kindern in Wangen; + 8. April 1956 in Wangen i. Allgäu), Abitur in Ravensburg, Studium ab August 1896 in München an der Kunstakademie, u. a. bei Gebhard Fugel und Karl Kasper. Später, nach einem Studienaufenthalt in Leipzig (1898) und einer weiteren Station in Paris (bis August 1899) begab er sich über eine Reise durch Belgien und die Niederlande zurück nach Wangen im Allgäu bzw. München zum Studium, wo er bei Professor Zügel sich intensiv mit der Tiermalerei beschäftigte. Nach Beendigung des Studium im Jahre 1908 war er mehrere Jahre freischaffender Künstler, nahm dann am Ersten Weltkrieg teil und lebte dann ab 1918 wieder in seiner Heimatstadt Wangen.

Der Impuls, sich mit religiösen Themen zu beschäftigen, lag nicht nur in seinen Überlegungen, sondern wurde auch von seiner Mutter schon früh geweckt und gefördert.

Seine Arbeiten in Ehingen-Heufelden aus dem Jahr 1922 gelten als Beginn seiner umfassenden Arbeiten in Kirchen, Kapellen und kirchlichen Einrichtungen. Es war Kaplan Magnus Jocham, gebürtig aus Humbrechts (Niederwangen), der in dieser Zeit bis zu seinem frühen Tod im Jahr 1923 in Heufelden wirkte und dort großes Ansehen genoss, der August Braun diesen Auftrag vermittelte und ihn ermutigte, sein künstlerisches Wirken auf religiöse Themen zu konzentrieren. Magnus Jocham war dann auch mit Josef Kral Gründer des Friedensbunds Deutscher Katholiken (FDK), der als Vorgänger der Pax-Christi-Bewegung gilt. Jocham war bis zu seinem Tod auch Erster Vorsitzender und Geschäftsführer des FDK, mit dem auch ein Freund Jochams, nämlich Matthias Erzberger (* 20. September 1875, + ermordet am 26. August 1921), sympathisierte.

Nach dem Auftrag in Heufelden, war das Deckengemälde in Ahlen (zwischen Biberach und Riedlingen) das nächste kirchliche Werk von August Braun. Insgesamt waren es dann 44 oder gar 45 Aufträge in ganz Süddeutschland, von denen auf diesem „Künstlerblatt“ nur ein Teil gezeigt werden kann.

Der Malstil von August Braun war stets gegenständlich. Dabei zeigt er eine ausgesprochene Vorliebe für erdige Farbtöne. Er fühlte sich der barocken Kunst, die viele seiner Auftragskirchen prägte, verpflichtet und wurde auch schon mal als der „beste Barockmaler unserer Zeit“ (erste Hälfte des 20. Jhd.) bezeichnet.

Neben seinen großen Arbeiten in den Kirchen widmete er sich auch der Genremalerei, fertigte täglich Skizzen, malte und zeichnete Tiere in unterschiedlichen Maltechniken, Ansichten von Dörfern und Städten und Gebäuden usw. Bleibend werden auch die Fassadenmalereien in Wangen im Allgäu, etwa am Martinstor (1924) oder am Haus Braun in der Herrenstraße 31 und die Fassadenmalerei am Haus Kirsner in Rottweil an ihn, einen gewiss bedeutenden Künstler seiner Heimatstadt Wangen im Allgäu, erinnern.

noch nicht erfasste Werke (z. T. weit außerhalb Oberschwabens)

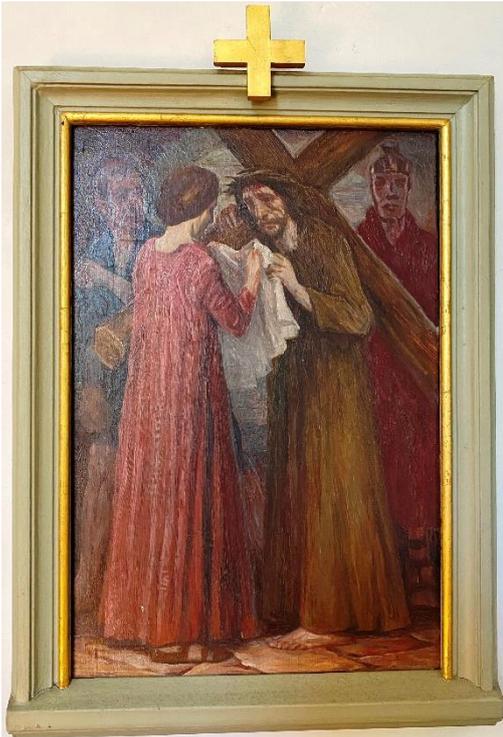
Akams, St. Otmar, 1926, Chorfresko
Bachhaupten, 1937
Benzingen
Berkheim (Eichenbergkapelle)
Binswangen bei Heilbronn?
Bittelschieß / Hohenzollern
Erlenbach bei Binswangen bzw. Heilbronn
Frohnstetten / Sigmaringen?
Illmendingen, 1942
Königshofen / Mergentheim
Nendingen
Ödheim
Öttingen bei Ehingen, Bayern
Offenau am Neckar
Ohmenheim bei Neresheim
Riegel / Kaiserstuhl
Rottenmünster, 1939 (mit Josef Braun)
Rottweil (Kapellenkirche)
Scheer, 1928?, 1937 (mit Josef Braun)
Schonach / Schwarzwald
Veringenstadt
Kreuzigungsgruppe, **Grabgemälde St. Wolfgang**

Heufelden (Ehingen), Kirchengemeinde St. Gangulf, Heilige an der Emporenbrüstung und Kreuzweg, 1922



August Braun

Kreuzweg in Heufeldern



August Braun



In Heufelden bei Ehingen hatte August Braun wohl einen seiner ersten Aufträge. Dieser wurde ihm vermutlich durch den damals in Heufelden wirkenden Kaplan Magnus Jocham vermittelt. Dieser wurde in Humbrechts bei Niederwangen geboren und war Mitbegründer des Friedensbunds der deutschen Katholiken, der auf Initiative von Papst Benedikt XV, dem „Friedenspapst“ gegründet wurde.

Die Gemälde an der Emporenbrüstung in Heufelden und der Kreuzweg vermitteln den Eindruck von August Braun als Künstler, der noch seinen Weg sucht. Man darf durchaus seinen Stil, insbesondere den, der die Kreuzwegstationen zeigt, als expressionistisch angelehnt bezeichnen. Im Laufe seiner künstlerischen Karriere näherte Braun sich zunehmend barocken Stilmerkmalen an, was ihm die Bezeichnung des „besten Barockmalers Oberschwabens im 20. Jahrhundert“ einbrachte.

August Braun

Ahlen bei Uttenweiler, Kirche der Unbefleckten Empfängnis, 1938



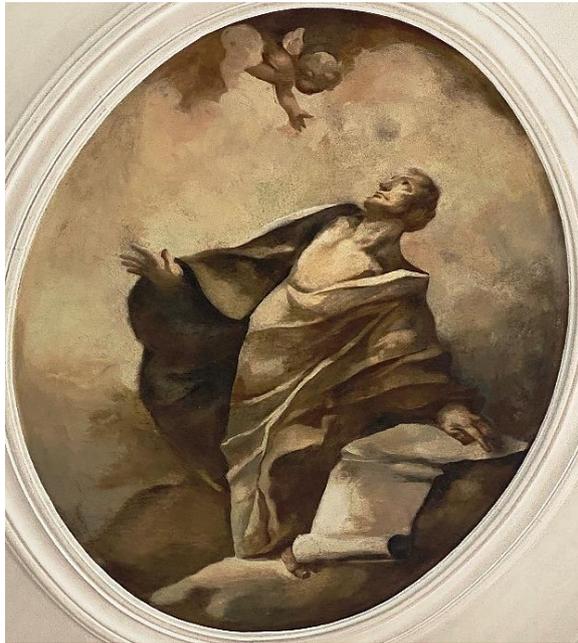
August Braun



August Braun



Das Weihnachtsbild mit Maria und Josef (im Hintergrund) und dem Knaben Jesus, umrahmt von zwei Engeln (links) und Ochse und Esel (rechts) ist an der Chordecke der Ahleiner Pfarrkirche zu sehen.



Die vier Evangelisten an der Schiffsdecke der Ahlener Pfarrkirche (von links nach rechts und oben nach unten): Matthäus (mit dem Attribut Engel, der in den Wolken zu erkennen ist), Markus (mit dem Löwen), Lukas (mit dem Stier) und Johannes (mit dem Adler). Alle Apostel sind mit ihren Individualattributen und Schriftrollen bzw. Schreibfeder und Buch abgebildet, was sie als Heilige ausweist, von denen Bücher bzw. Schriften überliefert sind, eben die vier Evangelien.

August Braun

Aitrach, Kirche St. Gordian und Epimachus, 5 Deckengemälde (1947/48, z. T. signiert mit AB)



Verehrung des auferstandenen Christus

Die Heiligen sind vermutlich (v. l. n. r.): Antonius von Padua, Franz von Assisi, Theresia von Lisieux oder Rosa von Lima, Gute Beth von Reute, Sebastian, Epimachus und Gordian (Patrone der Kirche), Aloisius von Gonzaga, Konrad von Parzham, Nikolaus von der Flüe. Allerdings ist die Zuordnung anhand der wenigen Attribute nicht immer eindeutig.

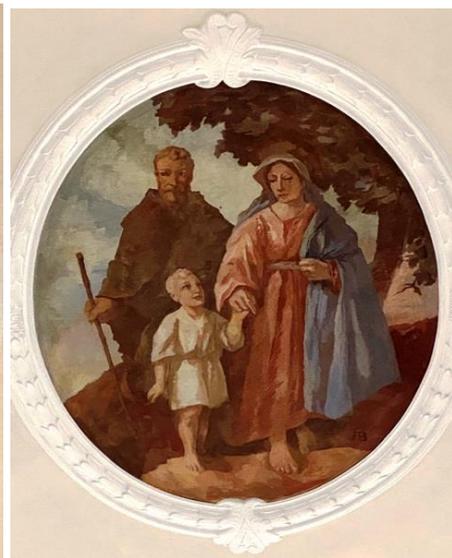
August Braun



Verehrung des hl. Kreuzes



Weihnachten, Geburt Jesu



Heiliger Wandel (heilige Familie unterwegs)

August Braun

Hausen ob Allmendingen, Kapelle St. Cyrus, Deckengemälde, 1947



Menschen suchen Zuflucht bei Maria. Das Bild entstand 1947, bald nach dem II. Weltkrieg (im Hintergrund sind zerstörte und brennende Häuser zu erkennen). Vermutlich ist das Gemälde Ausdruck des Dankes der Menschen aus Hausen ob Allmendingen, weil sie weitgehend vom Krieg verschont blieben.

August Braun

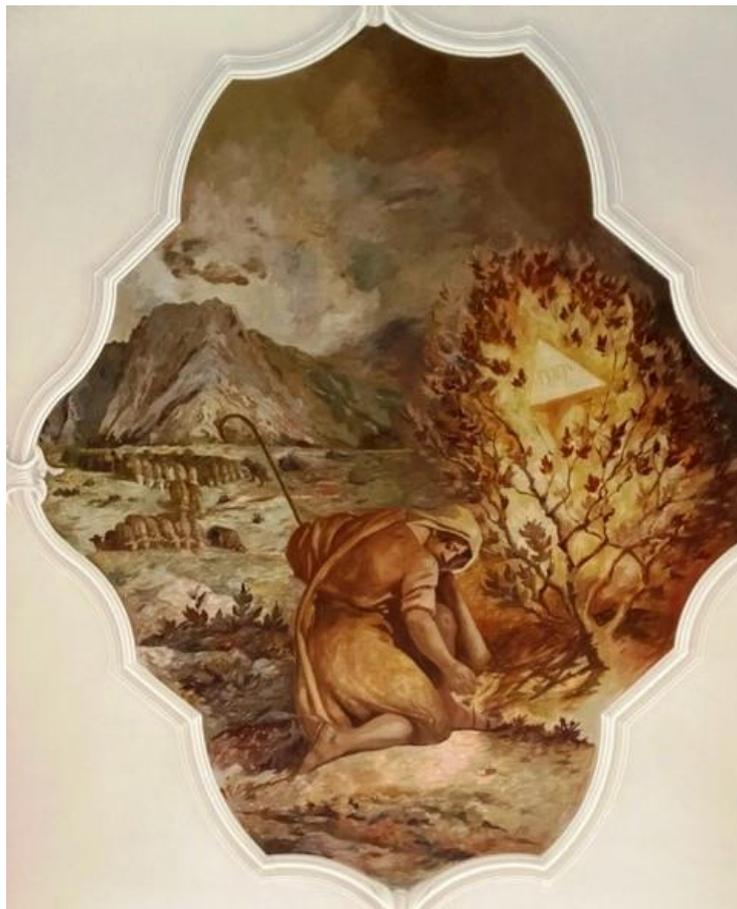
Arnach, Deckengemälde im Kirchenschiff und unter der Empore, 1930



Isaaks Beinaheopferung (Gen 21)



Opfer des Melchisedek (Gen 14)



Mose am brennenden Dornbusch (Ex 3)

August Braun



Deckengemälde im Chor von Arnach: Verherrlichung der heiligsten Dreifaltigkeit durch Engel und die Kirchenpatrone Margareta (mit Schwert und Ungeheuer rechts neben ich)(und Bischof Ulrich von Augsburg (dem ein Engel das Individualattribut Fisch trägt).

August Braun

Bad Waldsee, Pfarrkirche St. Peter, Deckengemälde im Hauptschiff und den Seitenschiffen, 1940



August Braun

linkes Seitenschiff mit Szenen, u. a. aus dem Leben Jesu (Schöpfung, Jesus auf dem Berg der Verklärung mit den Aposteln Jakobus, Petrus und Johannes und Moses und Elia in den Wolken), Geburt Jesu im Stall, Verurteilung Jesu, Auferstehung Jesu).



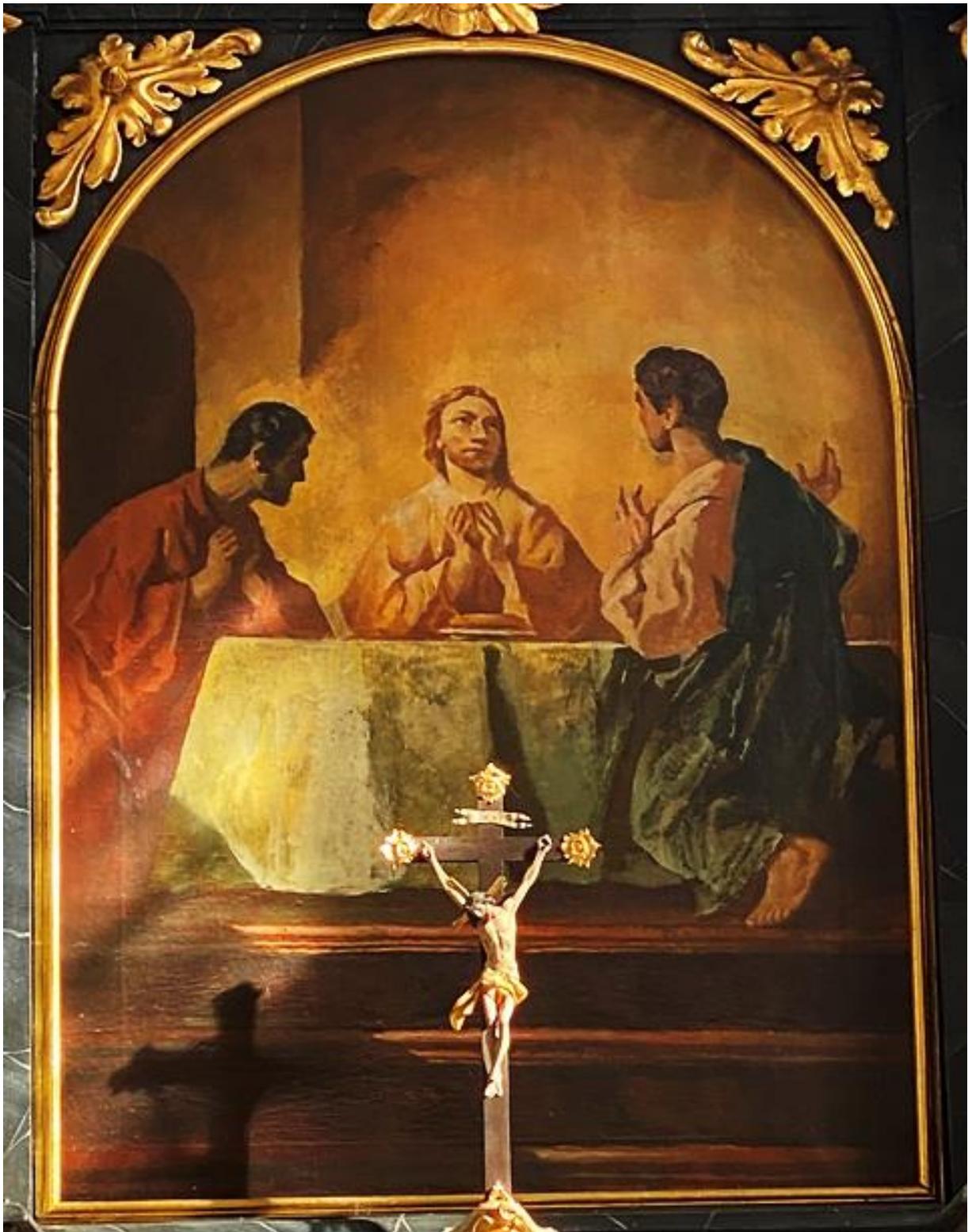
rechtes Seitenschiff mit Szenen aus dem Neuen Testament und Heiligenlegenden (Himmelfahrt Jesu, Pfingsten, Dualismus zwischen Gut und Böse oder Gründung der Kirche mit dem Symbol Petersdom, Auferstehung Jesu Christi, Ordensleute wie die Gute Beth von Reute, Dominikus und Katharina von Siena oder eine andere Nonne und ein Bischof blicken zum Himmel oder auf die Erde).

August Braun



Mittelschiff mit neun Szenen aus dem Leben des heiligen Petrus (von oben nach unten und von links nach rechts): Berufung des Petrus und Andreas (Mk 1, 16f), Petrus droht unterzugehen (Mt 14, 27), Jesus überreicht Petrus die Schlüssel des Himmelsreichs (Mt 16, 18f), Petrus verleugnet Jesus (Mt 26, 69ff), Jesus fordert nach Petrus auf: Weide meine Schafe (Joh 21, 17), Petrus tauft den heidnischen Hauptmann Kornelius (Apg 10, 23b-48), Petrus predigt den Frauen von der Christuskirche in der Ehe (1 Petr 3, 1 ff), Petrus wird von einem Engel aus dem Gefängnis befreit (Apg 12, 6ff), Petrus wird kopfüber gekreuzigt, weil er sich nicht als würdig sah, wie Jesus gekreuzigt zu werden (ohne biblischen Beleg).

Bremelau, Pfarrkirche St. Otmar, Altarblätter und Deckengemälde, mit Joseph Braun, 1947



Altarblatt von August Braun: Jesus bricht das Brot mit den Emmaus-Jüngern.

August Braun

Bremelau, Krönung Mariens im Himmel, von August und Josef Braun (signiert, unten links)



August Braun



August Braun



Die Altarblätter Maria und Josef (oben) sind von August Braun (signiert), die Auferstehung Jesu (Deckengemälde im Chor, unten) hat sein Neffe Josef Braun gemalt.

August Braun

Eriskirch, Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt, Deckengemälde, 1933



August Braun



August Braun

Bei der Renovation 1933, als die gotischen Wandmalereien, die im Rahmen der Barockisierung mit weißer Farbe übertüncht worden waren, wieder freigelegt wurden, wurden die Seitenaltar-Wandbemalungen von dem Wangener Künstler Josef Braun mit den Hilfesuchenden um die Gnadenmutter (links) und den Heiligen, die das Mitleiden mit dem gekreuzigten Herrn besonders tief gepflegt hatten, um die Pieta (rechts) gestaltet, sowie das Deckengemälde mit der Flurprozession von dessen Onkel, dem Wangener Maler August Braun im Kirchenschiff gefertigt. In diesem Deckengemälde wurden übrigens damals authentisch lebende Personen in einer Flurprozession abgebildet (Pfarrer und Kammerer Alfons Schneider (1931-1940), Bürgermeister Richard Schaugg (Bürgermeister 1923-1937, 1946-1954), Kirchengemeinderäte, Mesner, Haushälterin des Pfarrers und Ministranten.

Quelle: <https://www.eriskirch.de/tourismus/eriskirch-entdecken/kirchen/pfarrkirche-zu-unserer-lieben-frau-mariabrunn/> 27.10.20023

Im oberen Teil des Deckengemäldes sind, die heiligste Dreifaltigkeit verehrend, folgende Heilige abgebildet (v. l. n. r.): Bischof, evtl. Bischof Isidor von Sevilla (lebte im 5./6. Jhd., Verfasser des Buches Enzyklopädie des Wissens) oder Albert der Große, Gute Beth von Reute (im Ordenshabit, mit Dornenkrone und Kreuz), Konrad von Parzham, evtl. Ignatius von Loyola oder Franz Xaver.

Die Wandbemalungen an den Seitenaltären sind vom Neffen August Brauns, Josef Braun. Sie zeigen am linken Seitenaltar - um die Marienfigur gruppiert - Menschen des Alltags, eine Mutter mit Kind, ein Soldat, ein Bauer, ein Priester, eine Gläubige auf Knien, eine Nonne, einen behinderten Mann an Krücken. Die Personen des rechten Seitenaltars sind um eine Pietà gruppiert und stellen Heilige dar: Franz von Assisi (im Ordenshabit, mit Wundmalen Jesu), Elisabeth von Thüringen (mit Rose und Brot in Ordensgewand), Thomas von Aquin, die heilige Ursula, heiliger Sebastian, Theresia von Avila oder Katharina von Siena.

August Braun

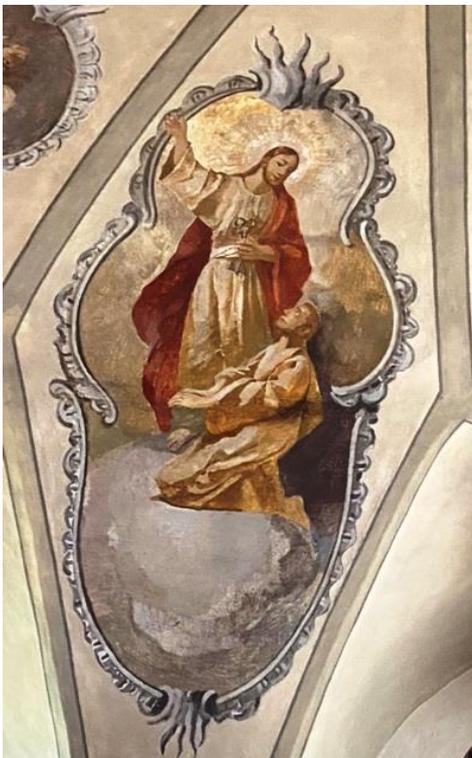
Friesenhofen, Pfarrkirche St. Petrus und Paulus, Friesenhofen

Das Deckengemälde im Chor der Pfarrkirche St. Petrus und Paulus zeigt in der Mitte die Bekehrung des Apostels Paulus vor Damaskus. Die kleineren Gemälde zeigen (v. l. n. r.): Konrad von Parzham, Josef mit dem Jesusknaben, die Gute Beth von Reute, Szene Jesus übergibt Petrus die Schlüssel des Himmelsreichs (nach Mt 16, 18), Kreuzigung des Petrus kopfüber, Scholastika, Maria mit einem Knaben, Gallus, Gründer von St. Gallen.

Dabei sind die beiden Ordensmänner ebenso wie Josef und Maria, die beiden Ordensfrauen Elisabeth von Reute, die Gute Beth und Scholastika und die beiden Szenen aus dem Leben des Petrus jeweils gegenüberliegend bzw. bei Petrus nebeneinander angeordnet.



August Braun



August Braun



Die in Friesenhofen von August Braun gemalten Heiligen sind, wenigstens zum Teil, durchaus zu seinen „Lieblingsheiligen“ zu zählen. So kommen sowohl Konrad von Parzham als auch die Gute Beth von Reute tatsächlich noch in anderen Deckengemälden, etwa in der Pfarrkirche Schloss Zeil oder auch in Aitrach und Rötenbach vor. August Braun selbst galt als ein sehr frommer Mann, der, wie bereits angedeutet, auch ganz regelmäßig die Werktagsmessen in Wangen im Allgäu besuchte.

August Braun

Haisterkirch, Deckenfresko, Mariä Krönung im Himmel (signiert Aug. Braun, 1941)



Das Deckenfresko im Haisterkircher Chor stellt das seit dem Jahr 1865 fehlende letzte Geheimnis des Glorreichen Rosenkranzes, nämlich die Krönung Mariens im Himmel (... der dich, o Jungfrau, im Himmel gekrönt hat) dar.

August Braun



Die Heiligen bzw. Personen, die zum Teil geradezu verklärt zum Himmel aufschauen, sind (v. l. n. r.): der heilige Sebastian; zwei Prämonstratensermönche aus Rot a. d. Rot, der selige Wilhelm Eiselin, der mit 24 Jahren (* 1564, + 1588) starb, und der spätere Abt und vormalige Pfarrer von Haisterkirch Hermann Vogler (* 1680, + 1749, Pfarrer von Haisterkirch von 1707 bis 1711) mit dem Bauplan; die selige Irmgard von Buchau oder auch Irmgard von Chiemsee (* um 832, + 866, Tochter Königs Ludwig des Deutschen und der Welfenfürstin Hemma, und somit Urenkelin Karls des Großen); der heilige Karl Borromäus (* 1538, + 1584); Johannes der Täufer, der Namenspatron der Pfarrkirche; die selige Gute Beth von Reute (* 1386, + 1420); der heilige Norbert von Xanten (* um 1082, + 1184, Gründer des Prämonstratenserordens und späterer Bischof von Magdeburg) im Prämonstratenserhabit.

August Braun

Hausen ob Urspring, Deckengemälde (5) und Altarblatt (1947)



Das Altarblatt zeigt die Himmelfahrt Jesu mit den Aposteln und Maria

August Braun



August Braun



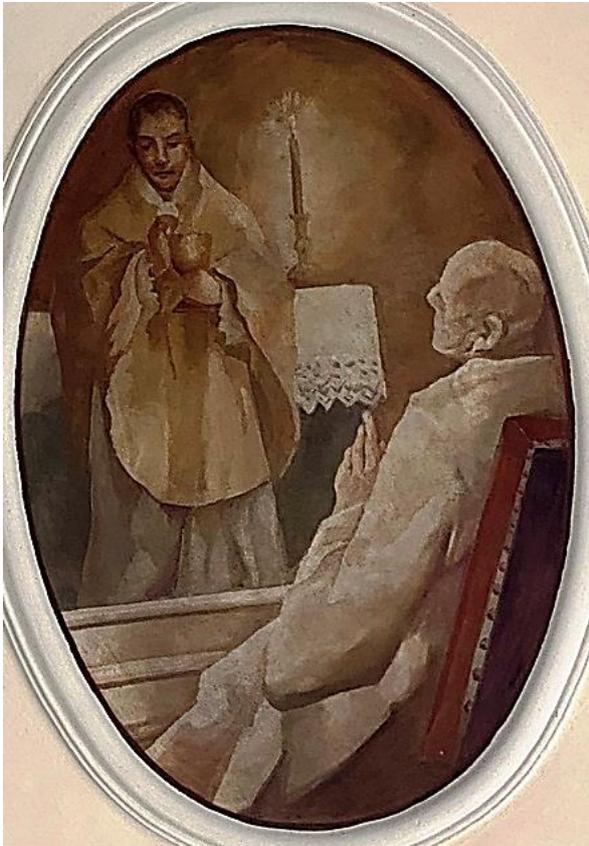
Die Deckengemälde zeigen die Motive „Die Stillung des Seesturms“, „Der barmherzige Vater“, den Heiligen Georg, Maria, die Muttergottes, die sich um die besorgten Menschen kümmert (der Schriftzug Marienweihe erinnert daran, dass Bischof Joannes Baptista Sproll am Rosenkranzfest 1943 die Diözese dem Schutz Mariens in der schweren Zeit des II. Weltkriegs anvertraut hat. Rechts neben dem Schriftzug hat August Braun mit seinen Initialen AB signiert (vgl. zu diesem Deckenbild auch das Bild in der Kapelle Hausen ob Allmendingen), „Das letzte Abendmahl“.

August Braun

Ingerkingen, Pfarrkirche St. Ulrich, Deckenfresko „Der heilige Ulrich bei der Schlacht auf dem Lechfeld“ und vier Medaillons (1940)



August Braun



August Braun

Kirchen, Pfarrkirche St. Martinus, Altarblatt linker Seitenaltar „Heilige Familie mit Nikolaus von der Flüe“ (signiert mit A. Braun)



Das Altarblatt des linken Seitenaltars in der Kirche von Eningen-Kirchen zeigt die Heilige Familie mit dem heiligen Bruder Klaus von der Flüe (links neben Maria mit dem Jesuskind). Josef, der Nährvater Jesu schaut zum Himmel und zu den Engeln, von denen der immer wieder im Traum Botschaften erhalten hat. Das Gemälde ist ohne Jahreszahl signiert.

August Braun

Reinstetten, Pfarrkirche St. Urban, Deckengemälde „Wiederkunft Christi“ (signiert, 1935)



August Braun



Die Menschen, die das Kreuz und die Wiederkunft Christi verehren sind „gewöhnliche“ Menschen (auf der linken Seite, darunter auch Juden, z. B. Moses) und Heilige / unten und rechts): ganz unten Benedikt von Nursia, Ordensgründer der Benediktiner und Apostel und Evangelist Johannes (mit Adler zu seiner Seite); von links unten neben Johannes bis in die Mitte unterhalb des Kreuzes: Konrad von Parzham, Franz von Assisi, die Gute Beth von Reute, ..., Bernhard von Clairvaux, Karl Borromäus, Albertus Magnus, Papst Urban

August Braun



Jesus bricht mit den Emmausjüngern das Brot

August Braun

Rötenbach bei Wolfegg, Pfarrkirche St. Jakobus Maior, Deckengemälde 1944



August Braun



Das Deckenbild in der Röttenbacher Pfarrkirche St. Jakobus zeigt unter dem Kreuz auf der linken Seite die Gerechten und Heiligen, auf der rechten Seite diejenigen, die sich vom Kreuz abgewandt haben. Die Heiligen auf dem Bildausschnitt links sind (von oben nach unten und von links nach rechts: Notburga von Eben, vermutlich Bischof Joannes Baptista Sproll, der heilige Georg; darunter vermutlich die Stifterfamilie in der Rückenansicht; darunter die Gute Beth von Reute, eine Vinzenerin (evtl. Katharina Labouré, geb. 1806, gest. 1876 in Paris; 1933 selig und 1947 heilig gesprochen), Franz von Assisi, Theresia von Lisieux, oft auch Theresia vom Kinde Jesu genannt; darunter die heiligen Johannes Evg. (knieend), Jakobus Maior, Paulus (Gesicht des Künstlers), Papst Silvester I; vor dieser Gruppe knieend in der Rückenansicht der heilige Petrus (erkennbar an den Schlüsseln, die neben ihm auf der Erde liegen).

Auf der rechten Seite (vom Betrachter aus gesehen, vom Kreuz Jesu aus gesehen also auf der linken Seite): die Kriegsgewinnler, Sekt trinkend, in noblem Zwirn, daneben ein „gefallener Engel“; darunter (v. l. n. r.) Adolf Hitler (verfremdet), Winston Churchill, ein Zeitung lesender Intellektueller, der sich vom Kreuz abwendet, darunter zwei Ganoven (mit Schiebermützen); darunter biblische Gruppe mit Judas Iskariot (mit dem Beutel, Aufschrift 30 für die 30 Silberstücke, die er für den Verrat erhielt) und der Hohepriester Kajaphas.

August Braun



Eines der vier Altarblätter der Pfarrkirche Röttenbach: Verehrung Jesu durch den Apostel Jakobus, den Patron der Röttenbacher Pfarrkirche (vgl. dazu die Komposition des Altarblatts in der Pfarrkirche St. Martinus Kirchen).

August Braun

Urlau, Pfarrkirche St. Martinus, Tafelbild im Chor „Die Sinnlosigkeit des Kriegs“ (1934)



Im oberen Teil des Gemäldes wird dargestellt, wie ein Soldat sich den Segen Jesu erbittet, begleitet von Erzengel Michael (links) und dem Namenspatron der Urlauer Kirche, dem heiligen Martin (mit dem Bettler mit der Hälfte des Mantels); im unteren Teil des Gemäldes tragen ein Soldaten und ein Mann mit Hut einen getöteten jungen Soldaten zu Grabe. Auf der linken Seite der Gruppe sind ein Kind, ein Mann und zwei Frauen aus unterschiedlichen Erdteilen zu sehen, rechts Soldaten in unterschiedlichen Uniformen.

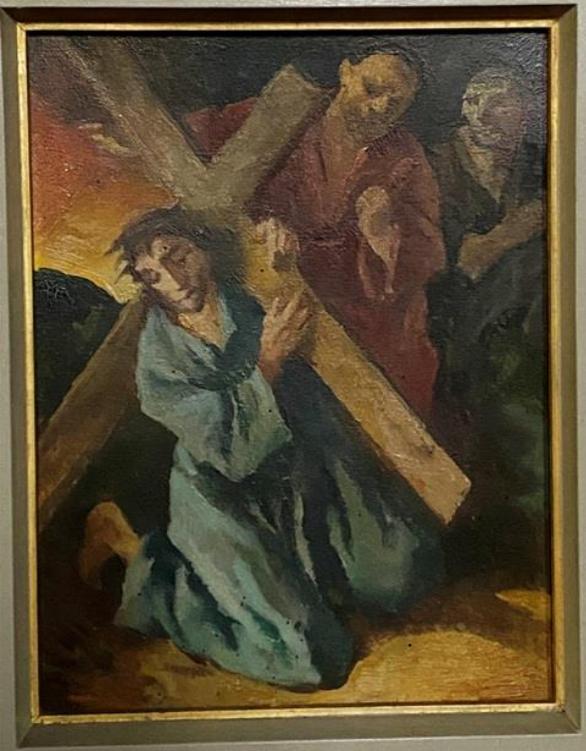
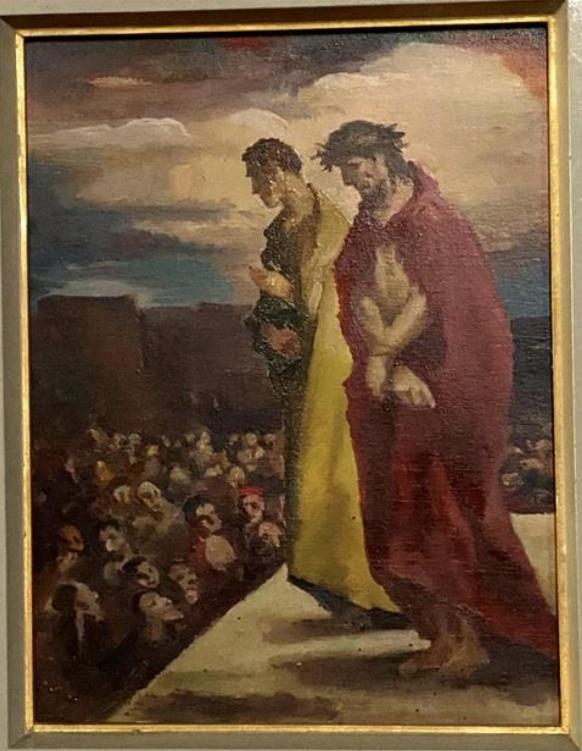
August Braun

Wangen im Allgäu, Franziskanerklosterle, Altarblatt St. Antonius

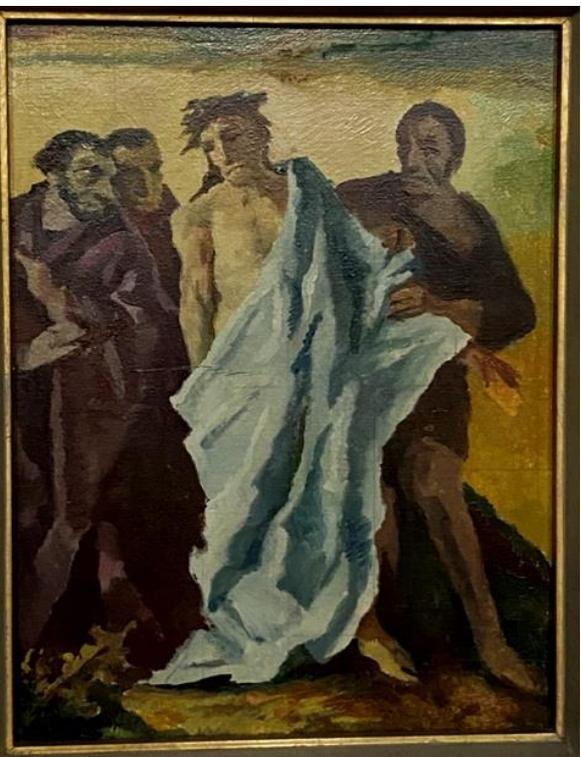
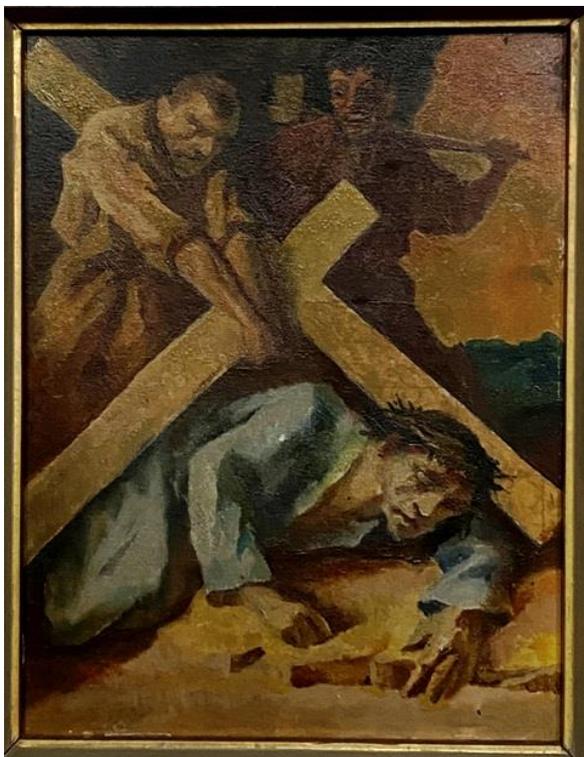
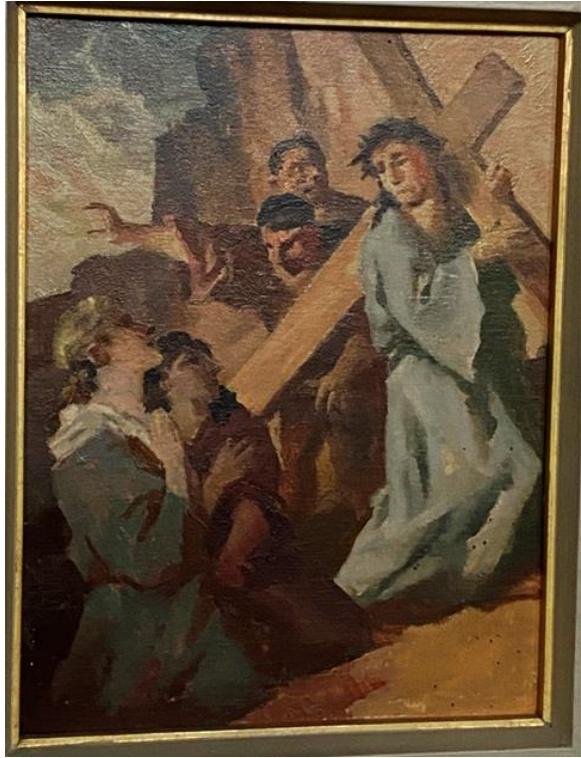
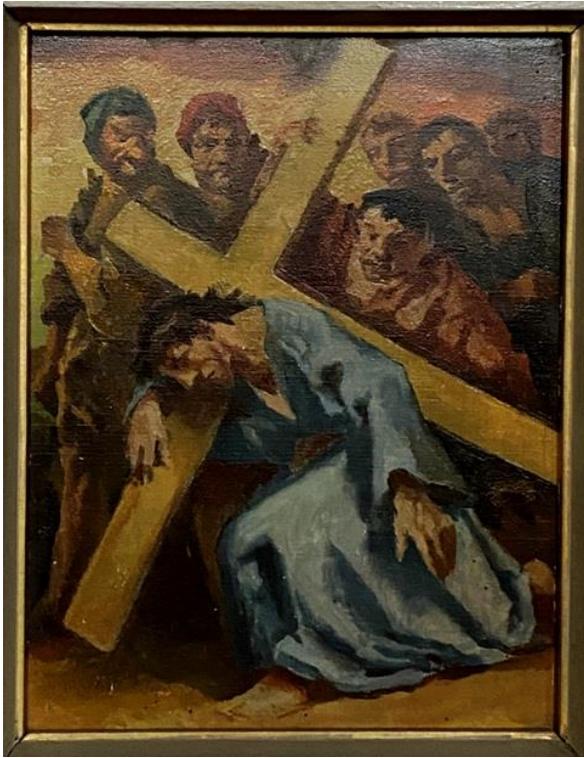


August Braun

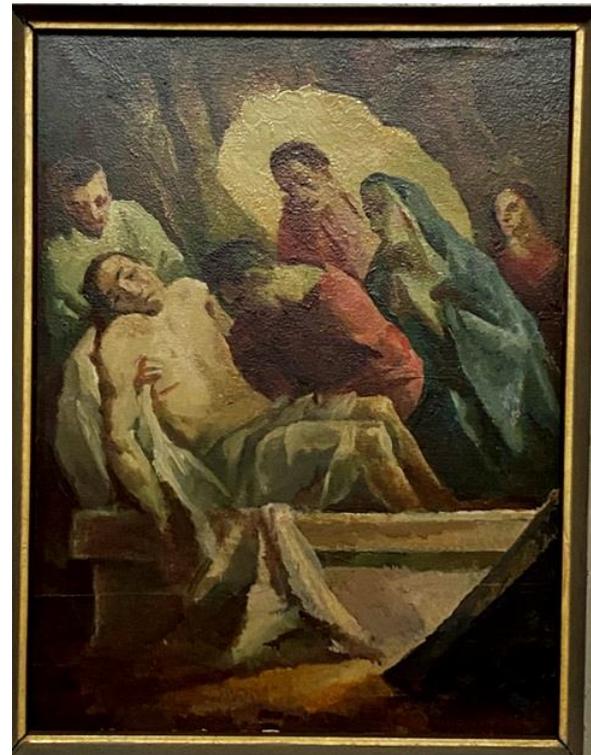
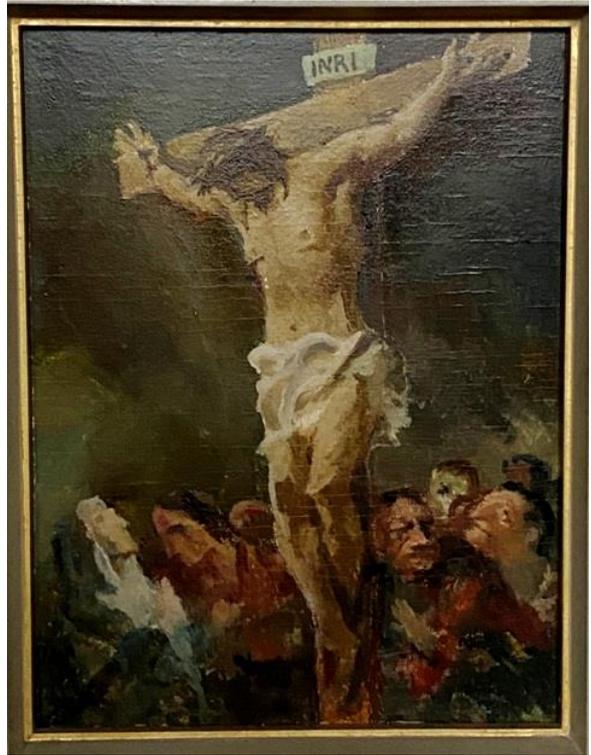
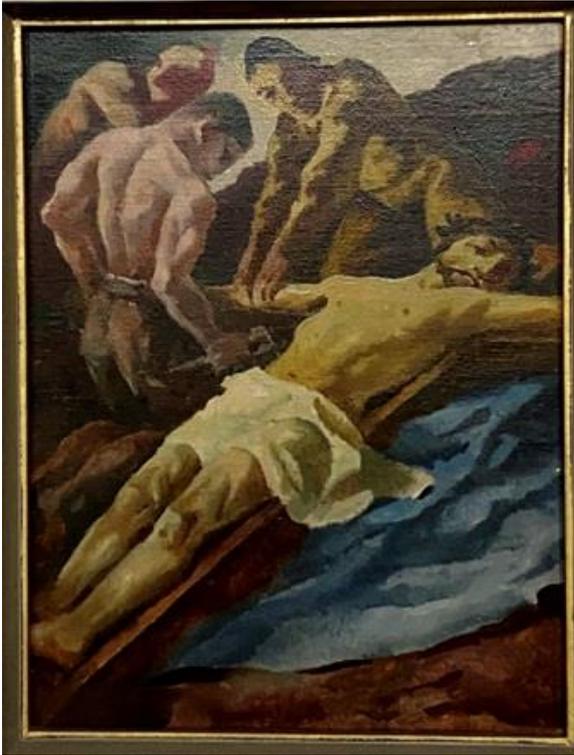
Kreuzweg im Franziskanerklosterle in Wangen im Allgäu



August Braun



August Braun



August Braun

Mühlhausen im Täle (bei Geislingen), Pfarrkirche St. Margaretha, Verehrung des hl. Kreuzes



August Braun



August Braun

Schloss Zeil, Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt, Deckengemälde (1940)



August Braun



August Braun



August Braun



Eine ausführliche Beschreibung des Deckengemäldes der Pfarrkirche Schloss Zeil gibt es unter:
http://www.wegzeichen-oberschwaben.de/SchlossZeil_Fresko_August_Braun_Bildbeschreibung.pdf

August Braun